

AKADEMIE-ECHO



17. Jahrgang
Nr. 7/16. April 1975
Preis 10 Pf

ORGAN DER SED-HOCHSCHULPARTEIORGANISATION
DER MEDIZINISCHEN AKADEMIE „CARL GUSTAV CARUS“ DRESDEN

Die Jugendfreunde des Singklubs der Medizinischen Fachschule haben in diesen Wochen der Vorbereitung auf den 30. Jahrestag sehr viel zu tun. Mit ihrem Programm bringen sie optimistische, frohe Stimmung in viele Veranstaltungen. Leiter des Singklubs ist Genosse Manfred Zimmermann, APO-Sekretär in der Medizinischen Fachschule. Mit viel persönlichem Einsatz, guten Ideen und Sachkenntnis widmet er sich seit Jahren dieser wichtigen kulturpolitischen Aufgabe.

Foto: Hartmut Wehle



1. Mai 1975

Die Demonstration der Dresdner Werktätigen steht dieses Jahr unter der Losung:

„Es lebe der 30. Jahrestag der Befreiung der Völker Europas vom Hitlerfaschismus durch die ruhmreiche Sowjetarmee“.

Das Maikomitee, das unter Vorsitz des Genossen Heinz Weigel, Mitglied der Hochschulparteileitung und Vorsitzender der HGL, regelmäßig berät,

24. April im Kulturpalast Dresden

Willenskundgebung der Dresdner Intelligenz

Eine sehr bedeutungsvolle Veranstaltung steht bevor. Am 24. April werden sich aus Anlaß des 30. Jahrestages der Befreiung vom Hitlerfaschismus im Festsaal des Kulturpalastes Angehörige der Intelligenz, darunter zahlreiche Teilnehmer aus dem Kreis der jungen Intelligenz, zu einer Willenskundgebung versammeln. Einem Eröffnungskonzert der Dresdner Philharmonie wird die Ansprache des Genossen Professor Kurt Hager, Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der SED, folgen. Die Ansprache und die Diskussion werden sichtbar machen, wie die sozialistische Intelligenz ihrer wachsenden Verantwortung bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft gerecht wird, welchen Beitrag die Intelligenz an der Seite der Arbeiterklasse zur allseitigen Verwirklichung der Hauptaufgabe leistet, wie wertvoll uns die brüderliche Zusammenarbeit mit den Wissenschaftlern der Sowjetunion und den anderen Ländern der sozialistischen Gemeinschaft ist.

Auch aus der Medizinischen Akademie „Carl Gustav Carus“ Dresden wird eine repräsentative Delegation an der Willenskundgebung teilnehmen. Drei Wissenschaftler, Herrn Prof. Dr. Dr. Kleine-Natrop, Genossen Dozent Dr. Herrmann und Herrn Dozent Dr. Köhler, fragten wir, welche Gedanken sie vor dieser Kundgebung bewegen.

Prof. Dr. Dr. Kleine-Natrop

Vorwärts wie gewohnt

Zur Teilnahme an einer Willenskundgebung eingeladen, bei der auch Arbeitsentschlüsse für die Zukunft überlegt und vorbereitet werden sollen, blickt man unwillkürlich zurück, um zu überdenken, was sich an erfolgreichen Aktivitäten in den letztvergangenen Jahren getan hat.

Ich bin in der glücklichen Lage, im Augenblick die Schwerpunkte eines Rechenschaftsberichtes zu sondieren, der als „Buch der guten Taten“ zusammengestellt zum 30. Jahrestag der Befreiung

vom Hitlerfaschismus unserer Leningrader Partnerinstitution überreicht werden soll, mit der uns seit Jahren ein kontinuierlich wirksamer werdender Freundschaftsvertrag verbindet. Darin zu blättern, ist eine gute Hilfe bei der erwähnten Rückschau auch über die 20 Schaffensjahre unserer Akademie. Wir haben mit großem Elan begonnen, wir haben entrümpelt, fundamementiert und ausgebaut sowie völlig Neues geschaffen, wenn die Zeit dazu herangereift war, mit großer

Werktreue und Beharrlichkeit. Aber dann ist da doch plötzlich ein Wendepunkt in der Entwicklungslinie zu finden, im Beginn der 70er Jahre, der sich nicht mehr den bisher gewohnten Maßstäben fügt. Wer hinter die Dinge zu schauen versteht, weiß, daß eben um diese Zeit der VIII. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands neue Maßstäbe setzte, Maßstäbe für die Erfüllung der Hauptaufgabe, in die gleichzeitig eine von uns ehrlich begrüßte Würdigung der Arbeit des Gesundheitswesens integriert war. Praktizierter Ausdruck dieser Bedeutung, welche die Partei der Arbeiter-

Fortsetzung auf Seite 2

wendet sich an alle Mitarbeiter, Studenten und Lehrlinge der Medizinischen Akademie Dresden:

Die Demonstration soll das eindrucksvolle Bekenntnis der Arbeiterklasse, der Angehörigen der sozialistischen Intelligenz, der Jugend, aller Werktätigen und Bürger der Stadt Dresden, nachweisen.

Wir ehren den 30. Jahrestag der Befreiung unseres Volkes vom Faschismus, indem wir uns heute und künftig für das Gedeihen unseres sozialistischen Vaterlandes einsetzen.

Unser Kurs ist klar. Unsere Ziele sind groß. Optimistisch richten wir den Blick nach vorn. Im Jahre 1975 schaffen wir die wesentlichen Grundlagen für die Beschlüsse, die der IX. Parteitag der SED zur weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft, für unseren Weg des Sozialismus und Kommunismus für Frieden, De-

Fortsetzung auf Seite 2



Bitte
lesen Sie

Seite 3:
FDJ-Studententage 1975
an unserer Akademie

Seite 4:
Genosse, Sie müssen
die Geschichte der
Partei Lenins lesen!

Seiten 6 und 7:
Wie halten wir's
mit Material und Zeit?